

25. Januar

Tim Engartner (MLS):

Staat im Ausverkauf. Privatisierung in Deutschland

Sitzung des Plenums der Leibniz-Sozietät

Berlin, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, Balkonsaal

C.V.:

Prof. Engartner ist Politikwissenschaftler und Mitglied der Leibniz-Sozietät seit 2017. Er studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Englisch für das Lehramt in Bonn, Oxford und Köln und wurde 2008 an der Universität zu Köln promoviert. Anschließend war er am dortigen Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften tätig. 2009 wechselte er an die Universität Duisburg-Essen, wo er zuletzt eine Juniorprofessur für Ökonomische Bildung innehatte, bevor er auf die Professur für Ökonomie und ihre Didaktik an der PH Schwäbisch Gmünd berufen wurde. Seit April 2012 ist er Professor für Didaktik der Sozialwissenschaften am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Mitglied des Direktoriums der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL). Zudem nimmt er gegenwärtig die Aufgabe des Studiendekans wahr und fungiert als Sprecher des Graduiertenkollegs Grade Education sowie als Geschäftsführender Direktor der Goethe Lehrerakademie (GLA).

Prof. Engartner ist Träger des Deutschen Studienpreises (2006), des Förderpreises der Gregor-Louisoder-Umweltstiftung (2008), des Günter Reimann Wissenschaftspreises (2009) sowie des 1822-Universitätspreises für exzellente Lehre (2014). Er absolvierte durch den DAAD, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, das Europäische Parlament sowie die Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studien- und Forschungsaufenthalte. 2015 war er als Visiting Scholar an der Columbia University. Zudem ist er Sprecher der 2016 gegründeten Gesellschaft für Sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW). Er gehört dem Zentrum für Ökonomische und Soziologische Studien (ZÖSS) an und ist Senior Fellow der stiftung neue verantwortung. Im Herausgeberkreis des International Journal of Pluralism and Economics Education arbeitet er ebenso mit wie im Beirat der Zeitschrift Gesellschaft – Wirtschaft – Politik.

Abstract:

Marode Schulen und Krankenhäuser, explodierende Mieten in städtischen Zentren, steigende Preise für Wasser, Gas und Strom, geschlossene Filialen der Deutschen Post, „Verzögerungen im Betriebsablauf“ bei der Deutschen Bahn – dies alles geht auch auf den großen Ausverkauf der öffentlichen Hand zurück, der in Deutschland während der Kanzlerschaft Helmut Kohls einsetzte. In der Überzeugung, dass Privatisierungen Dienstleistungen besser, billiger und bürgernäher machen sollten, schüttelt „Vater Staat“ bis heute immer mehr Aufgaben ab – wie ein Baum seine Blätter im Herbst. Anhand besonders eindrücklicher Beispiele analysiert der Vortragende in sieben Punkten – Bildung, Verkehr, Militär, Post und Telekommunikation, soziale Sicherung, Gesundheit und kommunale Versorgung – die Privatisierungen in Deutschland und ordnet sie in internationale Zusammenhänge ein. Sein Weckruf zeigt: Diese Politik, die von allen regierenden Parteien betrieben wurde und immer noch wird, ist nicht alternativlos!

8. Februar

Michael Haller (Leipzig):

Öffentliches Vertrauen und interpersonales Misstrauen: Merkmale einer irritierten Gesellschaft

Sitzung des Plenums der Leibniz-Sozietät

Berlin, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, BVV-Saal

C.V.:

Prof. Haller ist wissenschaftlicher Direktor des Europäischen Instituts für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EIJK) sowie Beirat in Einrichtungen der Journalistenweiterbildung des deutschen Sprachraums. Bis zu seiner Emeritierung im Herbst 2010 lehrte er an der Universität Leipzig, wo er den 1993 reformierten Diplomstudiengang Journalistik mit aufgebaut hat. Bis Ende 2016 leitete er auch die Journalismusforschung an der Hamburg Media School (HMS).

Vor seinem Ruf an die Universität Leipzig war Haller 25 Jahre lang als Reporter und Redakteur in verschiedenen Pressemedien des deutschen Sprachraums tätig, darunter mehrere Jahre bei Schweizer Zeitungen, 13 Jahre beim Spiegel, schließlich als Ressortleiter bei der Zeit.

Seine Forschungsgebiete sind Redaktions- und Qualitätsforschung (Print und Online). Aus seiner Feder stammen zahlreiche Fachpublikationen zum Funktionswandel des Journalismus in Zeiten des Medienwandels. Seine Grundlagenbücher zur journalistischen Profession (Recherche, Reportage, Interview, Zeitungsjournalismus) haben in der Branche Standards gesetzt.

Abstract:

Umfragen zeigen: Das Vertrauen in die Politik, in die Medien und in die rechtsstaatlichen Institutionen schwindet. Was bedeutet das? Zeigt sich darin der Zerfall des gesellschaftlichen Zusammenhalts – oder eine gesunde Skepsis mündiger Staatsbürger? Andererseits überlassen immer mehr Menschen in blinder Vertrauensseligkeit immer mehr private Daten global agierenden Netzwerken und machen sich zu Objekten kommerzieller Ausbeutung: Zeichen tief sitzender Unmündigkeit?

In seinem Vortrag untersucht Prof. Haller die soziokulturellen Gründe für diese Widersprüche. Er geht dem Schlagwort „Öffentliches Vertrauen“ auf den Grund und diskutiert die in den Sozial- und Politikwissenschaften entwickelten Vorschläge, die aus dieser bedrohlich wirkenden Irritation herausführen sollen.

8. März

Wissenschaftliches zum Thema

Die Bedeutung des Pro-Hormons “Vitamin D” für die Gesundheit der Bevölkerung – unter besonderer Berücksichtigung altersbedingter Krankheiten

Sitzung des Plenums der Leibniz-Sozietät

Berlin, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, BVV-Saal

Prof. Dr. Gerhard Banse (Berlin), Präsident der Leibniz-Sozietät:

Eröffnung

Prof. Dr. Horst Göring (Berlin):

Die Synthese von Vitamin D in der Natur unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Europa

CV:

Horst Göring, Rentner: Studium der Biologie und Promotion an der Biologischen Fakultät der Staatlichen Lomonossow-Universität, Moskau.

Von 1961 bis 1992 tätig an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Wissenschaftliche Grade: Dr. habil. rer. nat., Dr. sci.; Professor h. c. der Staatlichen Lomonossow-Universität, Moskau. Wichtigste Forschungsgebiete: Membrantransport, pflanzliche Biotechnologie. In den letzten Jahren fast ausschließlich: Biologische Grundlagen der Bedeutung von Cholecalciferol für die Gesundheit des Menschen.

Abstract:

Die Sonne und das Leben hängen auf das Engste zusammen. Der Mensch braucht die UV-Strahlung der Sonne und das damit verbundene „Sonnenprodukt“ Vitamin D.

Nirgends in der Welt leben so viele Menschen so weit vom Äquator entfernt wie in Europa und haben damit eine ungünstige „Sonnenbilanz“. Trotzdem werden diese kritische Situation und daraus folgende Notwendigkeiten häufig in Frage gestellt. Können wir jedoch wirklich auf solche Notwendigkeiten verzichten; sei es zusätzliches UV-Licht oder die Zusatzversorgung mit Vitamin D? Das betrifft insbesondere kritische Personengruppen, wie alte Menschen oder Flüchtlinge aus südlichen Regionen.

Prof. Dr. Pawel Płudowski (Warschau):

Vitamin D supplementation guidelines – which to choose and why (Leitlinien zur Vitamin D Supplementation – wie und warum Nahrungsergänzung)

CV:

Pawel Pludowski, Associate Professor at the Department of Biochemistry, Radioimmunology and Experimental Medicine, The Children’s Memorial Health Institute, Warsaw, Poland.

Author and co-author of 194 scientific papers, including 52 papers indexed in PubMed. His citation number according to Web of Science Core Database: more than 700; Hirsh Index: 12. Pawel Pludowski has a scientific degree of Doctor of Science (habilitation) in medical science and he is a President of the European Vitamin D Association (EVIDAS).

Abstract:

Die Forschung während der letzten zwei Jahrzehnte erweiterte und vervollkommnete das Verständnis für die Funktionen und Wirkungen von Vitamin D. Sie reichen von der Regulation der Calcium- und Phosphatabsorption sowie dem Knochenstoffwechsel bis zu

zahlreichen pleiotropen Prozessen in den Organen und Geweben des menschlichen Körpers. Die meisten wissenschaftlichen Beobachtungen sowie ökologischen Studien dokumentieren signifikante Zusammenhänge zwischen höheren Serum 25-Hydroxyvitamin D[25(OH)D]-Konzentrationen und positiven Wirkungen auf mehrere chronische, übertragbare und nicht übertragbare Krankheiten. Zahlreiche wissenschaftliche Institutionen und Organisationen leiteten daraus Empfehlungen für die Vitamin-D-Supplementierung und optimale Werte der Serum-25(OH)D-Konzentrationen ab. Die knochenzentrierten Leitlinien schlagen als Zielkonzentration für 25(OH)D 20 ng/ml (50 nmol/L) und eine altersabhängige tägliche Vitamin D-Dosis von 400 bis 800 IE vor.

Leitlinien, die sich auf die pleiotropische Wirkung von Vitamin D konzentrieren, empfehlen eine Zielkonzentration für 25(OH)D von 30 ng/ml (75 nmol/L), sowie alters-, körperrgewicht-, krankheits- und ethnitätsabhängige Vitamin D-Dosen, die zwischen 400 und 2000 IE/Tag liegen.

Die vernünftig ausgewogene Dosierung hängt vom individuellen Gesundheitszustand, dem Alter, dem Körpergewicht, dem dominierenden Aufenthaltsbereich, den Ernährungs- und Kulturgewohnheiten ab und legt in der klinischen Praxis die Orientierung an regionalen oder landesweiten Leitlinien nahe. Obwohl natürliche Vitamin D-Quellen die Konzentration von 25(OH)D im Verhältnis zu den Ernährungsgewohnheiten und dem Aufenthaltsbereich erhöhen können, werden diese Effekte für die breite Bevölkerung als unzureichend angesehen, um die ganzjährig zu sichernde Konzentrationen für 25(OH)D im Bereich von 30-50 ng/ml (75-125 nmol/L) zu gewährleisten.

Prof. Dr. Peter Oehme (Berlin):

Einige Gedanken zur Perspektive der Vitamin D-Forschung

CV:

Peter Oehme, Prof. Dr. med. habil., Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie, 1955-61 Studium der Humanmedizin, 1962-1967 Charité: Lehraufträge Arzneiverordnungslehre, Klinische Pharmakologie, Habilitation mit einem neuropharmakologischen Thema.

1976-1991 Gründungsdirektor des Institutes für Wirkstoffforschung der AdW der DDR. 1992-2002 Forschungsgruppenleiter und Projektleiter im Leibniz-Forschungsinstitut für molekulare Pharmakologie,

2010-2013 senior advisor im gleichen Institut. Forschungsschwerpunkte: Neuropeptidforschung insbesondere zur Substanz P, zu Stress und Sucht.

Auswärtiges Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Leibniz-Sozietät.

Bericht: <https://leibnizsozietat.de/maerz-plenarsitzung-2018-zum-thema-vitamin-d-und-seine-bedeutung-fuer-die-gesundheit-der-bevoelkerung/>

12. April

Die April-Plenarsitzung der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften wurde gemeinsam mit dem Verein Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler als Kolloquium durchgeführt mit dem Thema

Die Energiewende 2.0 im Disput: Essentielle wissenschaftlich-technische, soziale und politische Herausforderungen im Widerstreit

Sitzung des Plenums der Leibniz-Sozietät

Berlin, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, BVV-Saal

In der *öffentlichen Podiums- und einer anschließenden Plenardiskussion* zu Problemen der Energiewende in Deutschland wurden kompetente Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik den gegenwärtigen Stand und ausschlaggebende Problemstrukturen inter- und transdisziplinär erörtern sowie entscheidende gesellschaftliche und spezifische Herausforderungen bei der – als ‚Gemeinschaftswerk‘ deklarierten und nur so erfolversprechend wahrzunehmenden – komplexen Transformation des sozio-technischen Systems (Energiewende 2.0) charakterisieren.

Auf der Grundlage kurzer Stellungnahmen – unterstützt von einigen schriftlich verfassten, vorab publizierten und den Veranstaltungsteilnehmern ausgehändigten Thesen und Ausführungen der *Proponenten*, die im Diskurs zudem als *Opponenten* auftreten – wird die Debatte zunächst im Expertenkreis des Podiums und anschließend mit dem Auditorium geführt.

Proponenten und Opponenten des Podiums:

Gerhard Banse (MLS), Präsident der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

Lutz-Günther Fleischer (MLS), Sekretar der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

Dr. Ernst-Peter Jeremias, Geschäftsführer tetra ingenieure GmbH, Neuruppin

Dr. sc. oec. Rainer Land, Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V. Bollewick

Dr. Norbert Mertzsch, Vorsitzender des Vereins Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler e. V.

Dipl. Ing. Ulrich Meyer, Energieeffizienzberater, vormals Teamleiter Energie der Zukunftsagentur Brandenburg

Dr. Bodo Wolf, Geschäftsführer bw.-energiesysteme GmbH, Bad Saarow

Die Ergebnisse wurden als komprimiert resümierendes Meinungsbild publiziert, durch persönliche Stellungnahmen ergänzt und die Problemdiskussion auf der Website der Leibniz-Sozietät fortgeführt werden.

s.a.: <https://leibnizsozietat.de/die-energiewende-2-0-essentielle-wissenschaftlich-technische-soziale-und-politische-herausforderungen/>

17. Mai - 18. Mai

Am 17. und 18. Mai fand eine gemeinsame Konferenz der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin und des Leibniz-Instituts für interdisziplinäre Studien (LIFIS) zum Thema

„Menschen im Weltraum – Teile I und II“

statt. Der Tagungsort war am 17. 05. 2017 (Teil I) die Aula des Leibniz-Gymnasiums, Schleiermacherstraße 23, 10961 Berlin; am 18. 05. 2017 fand der II. Konferenz-Teil im bekannten Sitzungsraum der Leibnizsozietät, dem BBV-Saal des Rathauses Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin statt.

s.a.:

<https://leibnizsozietat.de/menschen-im-weltraum-17-und-18-mai-2018/>

<https://leibnizsozietat.de/wp-content/uploads/2017/07/Flyer-end-neu.pdf>

14. Juni

Anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx veranstaltet die Leibniz-Sozietät ihre Jahrestagung 2018 zum Thema

Marxismus und Theologie

Programm:

<https://leibnizsozietat.de/wp-content/uploads/2017/12/EinladungJahrestagung2018.pdf>

Abstracts und CV:

https://leibnizsozietat.de/wp-content/uploads/2017/12/Abstracts_CVs_Jahrestagung2018.pdf

5. Juli

Das Plenum der Leibniz-Sozietät führte den traditionellen

Leibniz-Tag 2018

durch.

Ort: Archenhold Sternwarte Berlin, Einstein-Saal, Alt-Treptow 1, 12435 Berlin

Bericht:

<https://leibnizsozietat.de/leibniz-tag-2018-bericht/>

13. September

Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften (LS) veranstaltete am 13. September 2018 zu Ehren Ihrer Mitbegründerin,

Frau Prof. Dr. phil. habil. Dr. h.c. Rita Schober,

einen Gedenktag anlässlich ihres 100. Geburtstages durch der ihrem ihrem Credo

„Que la vie en vaut la peine.“
(Louis Aragon)

Folgte.

Programm: <https://leibnizsozietat.de/wp-content/uploads/2018/07/Flyer-3.pdf>

Publikation: <https://leibnizsozietat.de/band-136-der-sitzungsberichte-der-leibniz-sozietat-erscheint-in-kuerze/>

11. Oktober

Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin führte ihre Oktober-Plenarsitzung als Kolloquium durch zum Thema

Unbestimmtheit, Unsicherheit, Fehlerhaftigkeit und Fehlertoleranz in Natur, Technik und Gesellschaft

anlässlich des 80. Geburtstages des Sekretars der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften, Prof. Dr. Lutz-Günther Fleischer.

mit Beiträgen von:

Gerhard Banse (MLS), Karl-Friedrich Wessel (MLS), Werner Eebeling (MLS) & Rainer Feistel (MLS), Klaus Fuchs-Kittowski (MLS).

Ort: Berlin, Rathaus Tiergarten, BVV-Saal

Abstracts

Karl-Friedrich Wessel:

Der ganze, unvollkommene Mensch und seine Technik

<https://leibnizsozietaet.de/wp-content/uploads/2018/08/K.-F.-Wessel.pdf>

W. Ebeling und R. Feistel:

Die Rolle von Fehlern in der Evolution bei der Entstehung des Neuen, des Lebens und der Informationsverarbeitung

<https://leibnizsozietaet.de/wp-content/uploads/2018/08/W.Ebeling-R.Feistel.pdf>

Klaus Fuchs-Kittowski

Zum Verständnis der Information und der digitalen Transformation in einer vernetzten und verwundbaren Gesellschaft – Die Paradoxien der Sicherheit sowie zur Stellung und Verantwortung des Menschen in riskanten informationstechnologischen Systemen

<https://leibnizsozietaet.de/wp-content/uploads/2018/08/K.-Fuchs-Kittowski.pdf>

Bericht:

<https://leibnizsozietaet.de/ehrenkolloquium-fuer-lutz-guenther-fleischer-zum-80-geburtstag/>

8. November

Die November-Sitzung der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin wurde in 2 Teilen veranstaltet.

Teil 1: öffentliches wissenschaftliches Kolloquium in memoriam Siegfried Wollgast (1933-2017)

mit Beiträgen von

Berthold Heinicke (Dresden), Hartmut Hecht (MLS), Gerhard Banse (MLS), Armin Jähne (MLS).

Ort: Berlin, Rathaus Tiergarten, BVV-Saal

Dr. Berthold Heinicke (Dresden):

Dreißig Jahre „Philosophie in Deutschland zwischen Reformation und Aufklärung, 1550-1650“

C.V.:

Studium TU Dresden 1977–1981, Promotion 1990; Mitinhaber eines Architektur- und Ingenieurbüros in Haldensleben; seit 1991 Vorlesungstätigkeit an der Otto-von-Guericke

Universität Magdeburg. Diverse Publikationen zu Themen der frühneuzeitlichen Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte

Abstract:

Es ist ein zufälliges Zusammentreffen, dass nunmehr dreißig Jahre nach der Veröffentlichung der „Philosophie in Deutschland zwischen Reformation und Aufklärung, 1550-1650“ im damaligen Akademie-Verlag Berlin das Gedenkkolloquium für Siegfried Wollgast stattfindet. Das Werk kann nicht nur was Anspruch und Umfang betrifft, sondern auch nach eigenem Zeugnis des Verfassers mit Fug und Recht als ein Lebenswerk angesehen werden. Es stellte zu seiner Zeit eine Pioniertat dar, und in diesem Beitrag zu Ehren des Verstorbenen werden dieses Werk, seine Rezeption und zukünftige Aufgaben frühneuzeitlicher Philosophiegeschichte aus heutiger Perspektive in den Blick genommen.

Prof. Dr. Armin Jähne (Bernau):

Der „Oberlausitzer“ Siegfried Wollgast. Es war nicht nur die deutsche und europäische Frühaufklärung...

C.V.:

Studium der Geschichte (1961 – 1966) und Promotion (1970); danach Tätigkeit als Oberassistent, Dozent und ao. Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1980 Dr. sc. phil., 1996/97 abgewickelt; Projektarbeit; seit 2001 Mitglied und seit 2012 Vizepräsident der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften

Abstract:

Es waren nicht nur die deutsche und die europäische Frühaufklärung, mit der sich Siegfried Wollgast die längste Zeit seines Wissenschaftlerlebens beschäftigte. Das Spektrum seiner Forschungen ging weit darüber hinaus. Erinnerung sei an seine vorbildlichen Studien zu Karl Christian Friedrich Krause (1781 – 1832), die ihn – natürlich und nicht bloß in diesem Zusammenhang – auf Johann Gottlieb Fichte (1762 – 1814) zurückführten. Der große Rammenauer war ebenso wie der Kamenzer Gotthold Ephraim Lessing (1729 – 1781) nie zentraler Gegenstand einer Arbeit von Wollgast, blieb aber in dessen philosophiegeschichtlichen Gedankenkreis immer präsent. Es ist die erstaunliche Vielzahl von Frühaufklärern in der Oberlausitz, die bei Siegfried Wollgast eine besondere Affinität zu dieser eigenartigen politischen Region sui generis wachsen ließ. Es war vor allem Ehrenfried Walther von Tschirnhaus (1651 – 1708, geb. in Kieslingswalde, zwischen Görlitz und Lauban), zu dem er sich, und damit auch zum Zittauer Gymnasialdirektor Christian Weise (1642 – 1708), wissenschaftlich hingezogen fühlte. Die Verbundenheit mit der Oberlausitz zeigte sich auch in seiner aktiven Teilnahme am gemeinsam von Leibniz-Sozietät und Deutscher Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität (DAMU) in Bautzen 2012 veranstalteten Kolloquium „1812/1813 Russland im Krieg mit Napoleon. Von Borodino bis Bautzen“. Bewunderwert ist, wie weit Siegfried Wollgast den Bogen der ihn bewegenden Themen spannte: Von der Frühaufklärung über die Utopie in Vergangenheit und Gegenwart, einschließlich von „Realen Sozialismus‘ und Utopie“, bis hin zu aktuellen Problemen von Toleranz und Intoleranz, Patriotismus und Vaterland.

Prof. Dr. Gerhard Banse (Präsident der Leibniz-Sozietät):

Siegfried Wollgast und das „Phänomen“ Technik

C.V.:

1965 – 1969 Studium an der Pädagogischen Hochschule Potsdam; 1971 – 1974 Doktorand an der Sektion Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin; 1974 – 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Akademie der Wissenschaften der DDR, am Lehrstuhl Technikphilosophie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, am Institut für Philosophie der Universität Potsdam und an der heutigen EA – European Academy of Innovation and Technology Assessment Bad Neuenahr-Ahrweiler; 1999 – 2011

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse. 1974 Promotion, 1981 Habilitation, 1988 Ernennung zum Professor für Philosophie an der Akademie der Wissenschaften der DDR, 2000 Bestellung zum Honorarprofessor für Allgemeine Technikwissenschaft an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und Berufung zum Gastprofessor an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Matej-Bel-Universität Banská Bystrica (Slowakische Republik), 2011 Ernennung zum Professor e.h. (ehrenhalber) der Schlesischen Universität Katowice (Polen). Mitglied (seit 2000), Vizepräsident (2009 – 2012) und Präsident (seit 2012) der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V.

Abstract:

Im vielfältigen wissenschaftlichen Wirken von Siegfried Wollgast gibt es einen kurzen Zeitraum, in dem die ebenso erfolg- wie ergebnisreiche philosophische Beschäftigung mit dem „Phänomen“ Technik ein zentraler Gegenstand war. Mit notwendigen Vorarbeiten und einigen „Nachwehen“ lässt sich dieser Zeitraum durch zwei Buchpublikationen eingrenzen: 1979 erschien die Monografie „Philosophie und Technik“ und 1984 wurde der Sammelband „Technikphilosophie in Vergangenheit und Gegenwart“ herausgegeben. Inhaltlich ging es Wollgast dabei weniger um die systematische Behandlung der vielfältigen aktuellen Interdependenzen zwischen Philosophie und Technik, sondern sein Interesse galt vor allem (philosophie)historischen Zusammenhängen, galt der Geschichte dieser Interdependenzen, diese dabei nach „Mustern“ und Wiederholungen, aber auch nach Neuansätzen durcharbeitend. – Im Vortrag wird auf dieses Wirken eingegangen.

PD Dr. Hartmut Hecht (Berlin):

Vernunft und Glaube. Denkanstöße von Siegfried Wollgast

C.V.:

Studium der Physik und der Philosophie; danach Lehre und Forschung an verschiedenen Universitäten, darunter der Humboldt-Universität zu Berlin und der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; seit 2014 Mitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Naturphilosophie und Wissenschaftstheorie. Seit 1984 vor allem Leibniz und Leibniz-Rezeption in der Philosophie und den Wissenschaften – zunächst an der Akademie der Wissenschaften der DDR, später als Arbeitsstellenleiter bei der Leibniz-Edition Berlin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zur Herausgabe der naturwissenschaftlichen, medizinischen und technischen Schriften von Gottfried Wilhelm Leibniz im Rahmen der Akademie-Ausgabe

Abstract:

Das Verhältnis von Vernunft und Glaube bezeichnet ein Thema, das Siegfried Wollgast zeit seines Lebens beschäftigt hat. Es ist geeignet, sowohl seine Forschungsmethodologie als auch die Kreativität seines Denkens exemplarisch darzustellen. Siegfried Wollgasts Auseinandersetzung mit diesem Thema war zunächst durch seinen bevorzugten Forschungsgegenstand, die Frühaufklärung in Deutschland und Polen, bestimmt. Sie erlangte dann zunehmend allgemeinere Bedeutung und führte in einem Aufsatz aus dem Jahr 2012 zu Überlegungen, die den Glauben als philosophisches Problem thematisierten. Die Diskussion dieses Aufsatzes wird den Hauptinhalt des Vortrags ausmachen.

Bericht: <https://leibnizsozietat.de/kolloquium-in-memori-am-siegfried-wollgast-1933-2017/>

Teil 2: öffentliches wissenschaftliches Kolloquium anlässlich des 90. Geburtstages von Hans-Jürgen Treder

durch mit folgenden Beiträgen:

Horst Kant (MLS):

Biographischer Abriss & Hans-Jürgen Treder als Physikhistoriker,

Dierck-Ekkehard Liebscher (Potsdam);

Eigenzeit und Weltalter,

Klaus Mauersberger (Dresden) & Monika Schulz-Fieguth (Potsdam):

Gedanken zu einem Bildband über Hans-Jürgen Treder

Ort: Berlin, Rathaus Tiergarten, BVV-Saal

6. Dezember

Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin führte ihre wissenschaftliche Dezember-Plenarsitzung durch zum Thema

Disputatio zur Energiewende 2.0 – im Fokus die kardinale Effektivität und Effizienz

mit Beiträgen von

Ulrich Busch (MLS),

Lutz-Günther Fleischer (MLS),

Ernst-Peter-Jeremias (Neuruppin),

Norbert Mertzsch (MLS)

Ort: Berlin, Rathaus Tiergarten, BVV-Saal

Thesen zur Veranstaltung:

<https://leibnizsozietat.de/wp-content/uploads/2018/08/Thesen-Disput-2-VersionM3-korr.pdf>